



KATHOLISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
PFARREI

heilige  
edith stein

# Pfarrei-Informationsblatt

## Mai 2021



Und alle wurden vom  
Heiligen Geist erfüllt

*Apk 2,4*



## Schawuot und Pfingsten

### Er gab dem Mose zwei Tafeln von Stein: Schawuot und Pfingsten

Als am Pfingsttag der Heilige Geist ausgegossen wurde, kamen 3000 Juden aus 16 verschiedenen Nationen zum Glauben an Jesus, so steht es in der Apostelgeschichte. Haben Sie sich schon mal gefragt, warum diese fremdsprachigen Juden überhaupt in Jerusalem waren? Die Antwort: es war Schawuot, das jüdische Pfingstfest. An diesem Erntefest gedenkt Israel seiner Geburtsstunde als Gottesvolk beim Bundesschluss am Sinai. Am Tag nach Pessach wallfahrtete man nach Jerusalem. Auch heute noch werden an Schawuot in der Synagoge die Zehn Gebote Gottes der stehenden Versammlung vorgetragen. Dieser Akt wird als „Hochzeit“ zwischen Gott und Israel verstanden; die Torah ist der „Ehevertrag“. Weitergefeiert wird beim nächtlichem Bibelstudium. All das kann man bei der ökumenischen Kampagne „**#beziehungsweise** -jüdisch und christlich: näher als du denkst“ nachlesen, die dazu anregen möchte, die enge Verbundenheit des Christentums mit dem Judentum wahrzunehmen. Denn Jesus war Jude. Gerade im Blick auf die Feste wird die Verwurzelung des Christentums im Judentum deutlich.

Bei unserem Pfingstfest zum Beispiel nimmt die Lesung der Vigil aus Exodus 19 Bezug auf die ursprüngliche Bedeutung des Festes des Bundesschlusses. Wir hören, wie das ganze Volk einstimmig erklärt: „Alles was der Herr gesagt hat, wollen wir tun,“ bevor Mose auf dem Gipfel des Sinai die beiden Gesetzestafeln mit den 10 Weisungen des Lebens erhielt. Angesichts des goldenen Kalbes zerbrach Mose die Tafeln. Aus Wut oder Verzweiflung? Nach einer anderen Auslegung wollte Mose, so Rabbiner N. Wurmser durch die Zerstörung der Tafeln „das Volk vor einem unlösbaren inneren Konflikt bewahren. Denn hätte er die Tafeln übergeben, wären die Kinder Israels der Häresie, des Bundesbruchs schuldig gewesen.“ Doch dann, gerade durch das Zerbersten der Tafeln, so ein anderer jüdischer Midrasch, lösten sich die Worte aus dem Stein und flogen Vögeln gleich in die ganze Welt: jetzt konnte jeder Mensch auf der Erde Kenntnis von den zehn Geboten Gottes erlangen. So wird erklärt, 2

### Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser,

Dass der Monat Mai mit seinen Andachtsformen der Gottesmutter Maria gewidmet ist, ist kirchengeschichtlich noch nicht sehr alt. Vor allem in der Barockzeit haben sich diese Bräuche entwickelt. Mancherorts ist es auch schon wieder aus dem Bewusstsein verschwunden. Ich selbst bin als Kind und Jugendlicher kaum mehr mit Maiandachten in Berührung gekommen.

Unabhängig davon, wie konkrete Gebets- und Andachtsformen gestaltet werden können, finde ich es sehr interessant, die Sicht Marias auf die österlichen und pfingstliche Ereignisse zu betrachten. Die biblischen Erzählungen verraten keine Einzelheiten, wie es Maria ging nach dem Tod und der Auferstehung ihres Sohnes. Wir wissen nur, dass sie weiterhin im Kreis der Jünger und Jüngerinnen war und auch in der Gebetsversammlung am Pfingstfest.

Wie ging es ihr mit dem neuen Mutter-Sohn-Verhältnis mit Johannes, das Jesus noch vom Kreuz herab arrangiert hat? Wie ging es ihr mit dem Wankelmut der Jünger zwischen Furcht und Freude, Unglauben und Glauben? Wenn die Evangelien sie an anderen Stellen beschreiben als eine, die alles im Herzen erwog und darüber nachdachte und betete, dann lässt sich daraus schließen, dass sie alles andere als oberflächlich oder abgehoben war. Ihr Beispiel und ihre Gebete mögen uns helfen, dass wir aus jeder Oberflächlichkeit oder gar Gleichgültigkeit herausfinden und zu den Weiten christlicher Erfahrungen gelangen. Die Gemeinschaftserfahrung, die im Moment mit Schwierigkeiten behaftet ist, war dabei schon am Anfang der Kirche wesentlich. Möge Pfingsten auch dafür, was uns hier möglich ist, mit göttlicher Inspiration erfüllen.

Mit Segensgrüßen,  
Ihr Michael Wiesböck, Pfr.



warum es zum gemeinsamen moralischen Konsens überall auf der Welt gehört, nicht egoistisch zu handeln, seine Familie zu lieben, treu zu sein, zu teilen... Dennoch gibt es in jeder- wie auch immer gearteten-Gesellschaft Neid, Hass, Habsucht, Scheidung, Gewalt. Auch in unserem Leben kommen wir an ein Limit, zu vergeben, treu zu sein... Selbst in der Bibel unterstreichen vor allem die Propheten die Unfähigkeit des Volkes Gottes, das Gute zu tun, trotz des Wissens darum, was Gott gefällt. Also was jetzt?



In den vielen Jahrhunderten nach dem Bundeschluss reifte die Erkenntnis im Volk Gottes, dass es ohne das Eingreifen Gottes seine Gebote nicht halten kann. Beim Prophet Ezechiel liest man schon 500 v. Chr. folgende Verheißung: „Ich schenke ihnen ein anderes Herz und einen neuen Geist...damit sie nach meinen Geboten leben und sie erfüllen. Sie werden mein Volk sein und ich werde ihr Gott sein.“ (Ez 11,19ff) Es wird der Geist Gottes sein, der das Gesetz lebbar macht! Paulus beschreibt die Funktion des Gesetzes, die eigene Ohnmacht bewusst zu machen so: „In meinem Inneren freue ich mich am Gesetz Gottes, ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das mit dem Gesetz meiner Vernunft im Streit liegt und mich gefangen hält. (Röm 7,22) Der Jude Edmund Fleg wies vor fast 100 Jahren in einem meiner Lieblingsbücher allein dem erwarteten Messias die Rolle des Vollbringers der Thora zu: „Auf dass die Söhne Adams durch meine Leiden gerettet werden, nehme ich alle Leiden auf mich. Darum lerne die Thora, oh Moses: *du* wirst sie lehren, *ich* sie vollbringen.“

von Schawuot uns helfen, Pfingsten tiefer zu verstehen:

Nach christlichem Glauben hat Jesus, der Messias, als Einziger die Thora, die Gebote der Gottes- und der Nächstenliebe vollkommen erfüllt. Am Kreuz hat er als seine letzte Handlung den „Heiligen Geist“ ausgehaucht, der sein Wesen ist, die grenzenlose Liebe. Dieser ist mit Feuer und Rauch wie am Sinai auf die, die ihn ersehnten, auf die verängstigten, verunsicherten Jünger, auf ein Häufchen Elend herabgefahren. Sie hatten ihre Feigheit erlebt, den Verrat, die Uneinigkeit, die Verstreuung. Sie hatten Jesus als den Auferstandenen gesehen und waren doch voller Furcht. Erst als am Pfingsttag der Heilige Geist auf sie gekommen war, wurden sie verwandelt, bekamen Kraft, Zuversicht und fühlten die Gemeinschaft untereinander. Sie hatten ein inneres Prinzip neuen Lebens von Gott geschenkt bekommen, so dass Christus in ihren Herzen anwesend war, und alle zukünftigen Großtaten in ihnen vollbrachte. Dieses „innere Prinzip“ nennt die Kirche „Heiliger Geist“. An Ostern hat Christus uns von Tod und Sünde befreit.



Pfingsten geschieht dort für uns, wo der Heilige Geist unser steinernes Herz in ein Herz umwandelt, das liebt, weil es geliebt wird und den Bund mit Gott erneuert. Dieser Heilige Geist ist jetzt über unseren Köpfen unterwegs und sucht unter uns einen zerknirschten Menschen, der diesen Geist von

Pfingsten ernsthaft haben will und braucht, gleichsam als Landeplatz. Corona kann ihn nicht stoppen. Also, wer will von Christus ein neues Herz?

M. Voderholzer

„Spirit, der bewegt: Schawuot beziehungsweise Pfingsten“, ökumenisches Projekt mit Bischofskonferenz zur 1600 Jahrfeier Judentum in Deutschland; Edmund Fleg: „Moses“, Vorlage für den Film „Der Prinz von Ägypten“ 1928

Bilder: M.Voderholzer, „Mose“, Peter Kane „Pfingsten“

Ohne danach zu trachten, dem Judentum seine Reichtümer wegzunehmen, kann die Bedeutung

# Interview mit Pfarrvikar J. Misgaiski



Foto: Pfr. Misgaiski, ein Mann des Gebetes, mit Brevier vor der Mutter Gottes von St. Joseph

*Können Sie sich bitte kurz vorstellen?*

Jürgen Misgaiski, „Baujahr 1950“. Ich bin ein Berliner.

*Wo hatten sie erste Berührungspunkte mit dem Glauben?*

St. Michael war meine Heimat. Dort konnte ich meinen Glauben erfahren und leben. Als Ministrant, Lektor und im PGR. Hier lernte ich die neue Liturgie kennen und schätzen. Von Beruf war ich damals gelernter Blechschlosser.

*Warum sind Sie Priester geworden?*

Man nennt es Berufung. Man kann es schlecht erklären. Es ist eine ganz persönliche Erfahrung. Also machte ich mich mit 27 Jahren auf nach Bad Driburg um erst das Abitur zu machen und dann das Studium in Paderborn aufzunehmen. Nach 10 Jahren hatte ich es geschafft! 1989 wurde ich dann vom Diözesanadministrator Weihbischof Weider in St. Ludwig geweiht. Meine Kaplanstellen waren Rosenkranz und St. Martin und dann wurde ich Pfarrer in St. Richard. 2001 wurde ich dann in St. Joseph Pfarrer.

*Sie gehen gern mit der Gemeinde auf Reisen...*

Ja. In St. Richard gab es schon eine Reisegruppe, aber „nur“ mit dem Bus. Ich habe dann die „großen“ Reisen organisiert, über ein Reisebüro. Als Thema hatten wir „Auf den Spuren des Apostel Paulus“.

*Sind Sie zuversichtlich, dass die Gemeindereise im Herbst stattfinden wird?*

Sicher immer ein Risiko. Letztes Jahr hat es geklappt, die Maireise. Und im Oktober wird es ja nun mal vorbei sein.

*Sie gehören zu den Dienstältesten in der neuen Pfarrei Edith Stein. Was waren die Highlights und was die Tiefpunkte in Ihrer Zeit als Pfarrer von St. Joseph?*

Ein Höhepunkt war sicher das 50jährige Kirchweihjubiläum. Ein Tiefpunkt ist die Auflösung der Pfarrei nach 70 Jahren. Hier in Rudow wurde nämlich die allererste Heilige Messe nach der Reformation gefeiert. Es gibt hier also eine lange Tradition.

*Welche Herausforderungen für unsere Pfarrei Edith Stein sehen Sie?*

Es wird sicher nicht einfach sein bis wir von „unserer“ Pfarrei sprechen. Bis jetzt ist es nur ein Name, der keinen eigenen Ort hat, eine Verwaltungseinheit.

*Mit welcher Bibelstelle können Sie sich am besten Identifizieren?*

Ich nehme gern Worte aus den Psalmen. Meine Lieblingspsalmen sind Psalm 23 und Psalm 91. Aber auch einzelne Sätze: „In der Ruhe liegt die Kraft“, oder: „Der Herr gibt es den Seinen im Schlaf“, oder „Befiehl dem Herrn deinen Weg, und vertraue ihm, er wird es fügen“.

*Was ist Ihr Lieblingsheiliger?*

Da habe ich mehrere: die Mutter Gottes, Joseph natürlich aber auch Franziskus und den Hl. Benedikt.

*Bitte führen Sie den Satz fort: Ich glaube an Gott weil.....*

...weil er mir den Geist geschenkt hat, der mich öffnete. Ich glaube an Gott beinhaltet natürlich auch den Glauben an Jesus und den Geist, da Gott einer ist, nur in drei Personen. Zum Glauben gehört die Liebe und das Vertrauen. Und wenn er mir das ewige Leben zugesagt hat, dann glaube ich das, weil in Ihm keine Lüge ist. Herzlichen Dank für Ihre persönlichen Antworten!

*Die Fragen stellte Maria Voderholzer*



# Firmkurs in der Pfarrei

**Die Firmbewerber\*innen treffen sich zu Festen Stunden, Seminaren, Aktivitäten und bei den Hl. Messen.**

Alle Seminare und gemeinsamen Stunden findest du auf der Homepage im Down-loadbereich

[www.sankt-dominicus.de](http://www.sankt-dominicus.de)

Du möchtest gefirmt werden?  
Du bist 15 Jahre alt oder älter?  
Sei herzlich willkommen!

Vereinbare einen Termin mit dem Pastoralreferenten. Sei willkommen. Du erhältst auch das Firmbuch oder du kannst es dir auch downloaden. Die Leitung hat Pastoralreferent Falk Schaberick mit einem Team von FirmbegleiterInnen.

Folgende Veranstaltungen finden nur statt, wenn der Senat und das Erzbistum die Regeln lockern. Vorher bitte einfach nachfragen.

## Feste Stunden im Mai:

Do., 06.05.21, 19.00 Uhr, Moral-Wer sagt mir was?, St. Dominicus

Fr., 21.05.21, 19.00 Uhr, Der Hl. Geist, St. Joseph

Fr., 28.05.21, 19.00 Uhr, Sakramente, Bruder Klaus

## Donauflussreise und Dreiflüssestadt Passau

11 Tagereise ab Berlin vom 04.10. Bis 14.10.21

Reisepreis bei mindesten 31 Teilnehmenden p/P 1.800 €  
Reisepreis bei mindesten 26 Teilnehmenden p/P 1.855 €  
Reisepreis bei mindesten 21 Teilnehmenden p/P 1.925 €  
Einzelzimmer-/kabinenzuschlag (zzt. 5 im Kontingent)395€



Informationen und Anmeldungen:

Pfarrer Jürgen Misgaiski

Alt-Rudow 46, 12357 Berlin

Tel.: 66991144, eMail: [pfarrer@st-joseph-berlin.de](mailto:pfarrer@st-joseph-berlin.de)

## Individuelles Seminar:

„Beten-Sprechen mit Gott“ im Mai bei I. Kerschkevicz und M. Kaiser: Bei Interesse anmelden. Wir entscheiden kurzfristig über die Durchführung.

Sa. 29.05.21, St. Joseph 14 Uhr



## Relevante Aktivitäten z.B.

Botendienste für Senioren sind möglich. Mitwirkung bei Gottesdiensten erfragen (Fürbitten/Lesung).

Aktionen in St. Dominicus bei Gemeindeferentin Ch. Brath erfragen und melden (Gemeindeferentin[at]st-dominicus.de)

## Messe

Selbstverständlich wird für dich die hl. Messe am Sonntag

INFO/Anmeldung: PR Falk Schaberick:  
[falk.schaberick\[at\]erzbistumberlin.de](mailto:falk.schaberick[at]erzbistumberlin.de),  
030/66790135

## Unsere Jugend



Foto: Falk Schaberick

## Ökumenischer Jugendkreuzweg 2021 "backstage"

Der ökumenische Jugendkreuzweg wurde dieses Jahr als Smartphone Variante angeboten. Die Abhaltung war Corona bedingt in Präsenz zu unsicher. Thema waren die Oberammergauer Festspiele, die einst wegen einer Pest eingeführt wurden, 2020 selbst einer Pandemie zum Opfer fielen. Kurzfristig wurden QR Codes von der Bischofskonferenz zur Verfügung gestellt. Ergänzung zur Musik gab es vom Kirchenmusiker, für die Aufhängung der Bilder und QR Codes sorgen FirmbewerberInnen.

Falk Schaberick

# Barmherzigkeitssonntag in St. Joseph



Foto: Halina Rösler

## Barmherzigkeitsstunde

Es war eine Premiere bei der Begehung des Festes der Göttlichen Barmherzigkeit in der Gemeinde St. Joseph. Aber eine würdige Premiere. Mit ca. 40 Gemeinde/Pfarreimitglieder versammelten wir uns um 15.00 Uhr, in der Barmherzigkeitsstunde vor dem ausgesetzten Allerheiligsten und dem Bild „Jesus, ich vertraue auf dich“.

In ihren Visionen bekam Schwester Faustina von Jesus großartige Versprechungen für jeden, der sich am Barmherzigkeitssonntag an die göttliche Barmherzigkeit wendet: „An diesem Tag werden die tiefsten Tiefen meiner Barmherzigkeit für alle geöffnet werden“.

Eine besondere Gnade an dem besonderen Tag war die Möglichkeit zu einem vollkommenen Ablass.

Durch Betrachtungen der Texte von Schwester Faustina, sowie andere Gebete, vor allem den Barmherzigkeitsrosenkranz beteten wir in der Gemeinschaft für uns selbst, für die Anliegen unserer Pfarrei, für Menschen, die uns nahe stehen sowie für alle Sünder.

Dankbar für diese gnadenvolle Zeit hoffen wir, dass die Andacht in der Barmherzigkeitsstunde in unserer Gemeinde/Pfarrei zukünftig einen festen Platz finden wird.

*Halina Rösler*



## RENOVABIS: Pfingstaktion 2021

Mit dem Leitwort „DU erneuerst das Angesicht der Erde. Ost und West in gemeinsamer Verantwortung für die Schöpfung“ nimmt Renovabis für die Pfingstaktion 2021 die ökologischen Herausforderungen und damit unsere christliche Verantwortung für die Schöpfung in den Blick.

*(Auszug Zusammenfassung aus dem Renovabisheft)*



## In der Osternacht getauft

*Das Osterfest, das Fest der Auferstehung Jesu ist für uns Christen das größte und schönste Fest im Jahr. Wie war das für Sie, zum ersten Mal in der Gemeinschaft der Christen dieses Hochfest zu feiern?*

Etwas sehr Besonderes. Es ist sehr feierlich und emotional und gibt eine tiefere Anbindung an den Glauben. Das Osterfest steht ja für Neuanfang und Hoffnung. Ich werde mich bei jedem zukünftigen Osterfest mit Freude an meine Taufe, Kommunion und Firmung erinnern.

*Erzählen Sie erstmal etwas über sich?*

Ich bin 59 Jahre und seit 4 Jahren verwitwet und habe die letzten Jahre gebraucht und genutzt, um zu überlegen, was für mich wichtig/ sehr wichtig ist, wie meine Taufe. Aktuell lese ich viel und puzzle. Ich interessiere mich für Geschichte und Fußball. Ich treffe mich auch gerne mit anderen Menschen, aber in der aktuellen Pandemie lieber nicht. Ich möchte gerne nach Rom fahren und mir im Vatikan den Petersdom ansehen, wenn das Reisen wieder möglich ist.

*Ich glaube, es ist nicht falsch zu sagen, dass es so viele Glaubenswege gibt, wie viele Menschen, sich für einen solchen Weg entscheiden. Wie kam es dazu, dass Sie katholisch sein wollten?*

Ich habe lange gebraucht um zu erkennen, dass dies eigentlich schon immer mein Weg war, weil ich im St. Joseph Krankenhaus (Tempelhof) geboren bin. Wie passend, dass ich in der St. Joseph Kirche getauft worden bin. Katholische Gottesdienste haben mich schon immer mehr bewegt. Der katholische Glaube ist traditioneller und intensiver. Sehr wichtig ist auch der Papst als Kirchenoberhaupt.

*Es bewegt mich persönlich immer wieder, wenn ich in den vielen Gesprächen und Begegnungen merke, mit welcher Motivation und nicht selten einer großen Intensität, sich die Taufbewerber auf den Empfang der Sakramente vorbereiten. Wie war das bei Ihnen, insbesondere auf der „letzten Grade“?*



Generell viel Wissensdurst. Ich habe mich immer auf den Glaubenskurs gefreut; er wird mir fehlen. Ich lese täglich in der Bibel und habe die Zeitung Tag des Herrn abonniert. Ich bin mit Freude zum Gottesdienst gegangen und auch zu Andachten und Gebetskreisen; und das tue ich auch weiterhin. Zuletzt bin ich nach innen gegangen, um mich an meine Fehler/ Sünden zu erinnern und Gott um Vergebung zu bitten und habe negative Emotionen losgelassen.

*Es ist eine große Freude für die ganze Pfarrei und Gemeinde, wenn sie neue Mitglieder gewinnen kann. Welche Rolle spielt für Sie die Teilnahme an dem Gemeinschaftsleben der Pfarrei bzw. Gemeinde?*

Es ist sehr wichtig. Ich freue mich, wenn hoffentlich bald zahlreiche Aktivitäten möglich sind. Die Menschen, die ich bisher kennengelernt habe sind offen, hilfsbereit, nett und warmherzig.

*Was erwarten und erhoffen Sie sich von der Pfarrei bzw. Gemeinde?*

Stärkung und Vertiefung meines Glaubens. Ansonsten werde ich schauen, wo ich mich einbringen kann, denn ich bin ja ein Mitglied dieser Gemeinde.

Ich bin sehr glücklich, dass ich getauft und endlich angekommen bin.

Vielen Dank auch für die wundervollen Geschenke zu meiner Taufe, Kommunion und Firmung. Mit Gottes Segen gehen wir Menschen leichter auf allen Wegen.

*Die Fragen stellte Raimund Rösler*

## Unverhofft kommt oft...

Ostern 2021 anders als vermutlich von uns allen erhofft, erlaubte Gott auch in diesem Jahr keine Routine. Kürzungen der Liturgien mussten vorgenommen werden, manche Teile ganz entfallen oder sehr anders gestaltet werden. Und doch, im Gegensatz zum letzten Jahr mussten wir das wichtigste Fest im Jahreskreis nicht komplett privat begehen, sondern konnten wenigstens teilweise in Gemeinschaft zusammen feiern.



Foto: M. Steininger, Familie Steininger

Auch die fünf Neokatechumenalen Gemeinschaften von Bruder Klaus waren vor Herausforderungen gestellt. Normalerweise hätten wir die Karliturgien zusammen mit der Gemeinde begangen. Aber in Anbetracht der notwendigen Beschränkungen der Teilnehmerzahl entschieden wir dann im Einvernehmen mit dem Pfarrer doch im Anschluss an die Gemeinde separate Liturgien anzubieten, um insgesamt möglichst vielen Gläubigen die Teilnahme zu ermöglichen. Um aber auch die Kinder und die notwendige Glaubensübergabe nicht zu vergessen haben viele Familien schon nachmittags kleine Hausliturgien gefeiert. Hier musste dann die Fußwaschung nicht ausfallen und auch eine ausgiebige Kreuzverehrung war möglich. Gerade in dieser Zeit des langen Lockdowns, der vielen Leiden, besonders auch der Kinder, waren dies zum Beispiel für unsere Familie tiefe Erfahrungen. Alle haben sich

voreinander klein gemacht und die Füße gewaschen Ehepartner untereinander, Eltern den Kindern, große Geschwister den kleinen und umgekehrt. Auch das Hinbringen der Leiden der letzten Zeit vor das Kreuz und die Verehrung desselben als Weg zum Heil war sehr wichtig.

Sehr gerne hätten wir wie gewohnt zusammen die Ostervigil in Erwartung auf die Ankunft des Herrn die ganze Nacht über gefeiert. Aber innerhalb einer Stunde wäre das, selbst mit Kürzungen, doch eher schwierig geworden. Aus diesem Grund erschien es sinnvoller die Vigil wieder wie im vergangenen Jahr zu Hause zu feiern, aber mit dem wichtigen Unterschied, dass diesmal die Alleinstehenden zu einer Familie dazu eingeladen werden konnten, statt nur per Stream zugeschaltet zu sein oder komplett allein zu bleiben. Am Ostersonntag traf sich dann jede Gemeinschaft um in einer feierlichen Eucharistie die Vigil der Nacht sozusagen zu vervollkommen.

Für jede Familie gestaltete sich die Osternacht natürlich anders. Da wir auch schon teils große Kinder haben, konnten wir tatsächlich eine komplette Vigil mit Osterfeuer, Lichtliturgie, allen Lesungen, Erneuerung der Taufversprechen etc. feiern. Das aktive Teilhaben der großen Kinder hat die Kleinen mitgezogen, so dass selbst sie bis zum Ende wach blieben, Lesungen vorlasen, mitbeteten und mitsangen und zum Schluss die festliche



Foto: E. Weber, Familie Weber



Agape genossen. Familien mit ausschließlich kleinen Kindern mussten natürlich ganz andere Wege finden, wie die Erfahrung von Familie Butterworth mit zwei kleinen Kindern im Kindergartenalter zeigt: „Als eine Familie waren wir dieses Jahr besser vorbereitet als in



Foto: J. DeSanto, Familie DeSanto mit Frau Bignotti

2020 mit der Ausgangssperre. Wir haben unsere Oster-Hausliturgie mit einer kleinen Kerzenliturgie angefangen, wobei wir die Taufkerzen der Kinder entzündet haben und das Exsultet als eine Familie mit der Gitarre am Tisch gesungen haben. Wir haben zusammen das Moselied gesungen und wir haben so viele Lesungen wie möglich gelesen, bevor die Kinder unruhig wurden. Dann haben wir das Evangelium gelesen und danach schlossen wir unsere Hausliturgie mit den Gebeten und einem Segen ab. Es war alles ein bisschen zu lang für unsere kleinen Kinder. Als die Kinder eingeschlafen waren, haben wir die interaktive Osternacht des Priesterseminars im Internet geguckt, und später in der Nacht schloss ich mich sogar meiner alten Gemeinschaft in meiner Heimatstadt Bristol in Großbritannien an, zu ihrer Vigil, die sie spät in einer Kirche irgendwo in Wales begonnen hatten. Die online Ostererfahrung war, als ob man getrennt sei von den Brüdern und Schwestern, aber mit einer intimen Familie

und mit der Präsenz Jesus Christi. Insgesamt war meine Ostererfahrung ein bisschen wie die Erfahrung von der Maria Magdalena: Die Pandemie hatte meine große Osternacht weggenommen, so wie Magdalena glaubte, jemand habe Jesus weggenommen. Die Wahrheit war für Magdalena, dass Jesus lebt, er war nicht weg und die Wahrheit für mich war, dass die Osternacht mit den Gemeinschaften in Berlin ausgefallen war, aber Jesus Christus ist trotzdem für mich und für meine Familie auferstanden. Diese Wahrheit war für uns wichtig, weil Jesus Christus für mich gestorben und auferstanden ist, sodass wir wirklich glücklich sein können, sodass wir in der Familie in Dimension des Kreuzes leben können und sodass wir jeden Tag und nicht nur am Ostern unsere eigene Geschichte und vergangene Sklaverei akzeptieren können. Durch die Auferstehung Jesus Christus' und die Gnade Gottes kann das wirklich möglich werden.“ (Frankie Butterworth)



Foto: P. Carpanese, Familie Carpanese

Hörte man sich am Ostersonntag ein bisschen durch die Erfahrungen der anderen Schwestern und Brüder, so wurde eins deutlich: auch wenn wieder alles anders war als erhofft und gewünscht Christus ist wahrhaft auferstanden! Wer ihn gesucht hat in dieser Nacht, der durfte das erfahren.



## Die Zeichen des Auferstandenen in unserem Leben

Suchen Sie einen Platz zu Hause aus, an dem Sie betrachten möchten. Nehmen Sie die Haltung ein, die Ihnen hilft, präsent zu sein. Entspannen Sie sich und folgen dem Text der Betrachtung. Bei jeder freien Zeile machen Sie eine Pause. Sie können das Evangelium und den Betrachtungstext auch als eine Audiodatei aufnehmen und dann ihrer eigenen Stimme folgen.

Erleben Sie, was sich in Ihren Gedanken, Vorstellungen und Gefühlen zeigt. Der Heilige Geist selbst wird Ihr Gebet leiten. Sie können ihm vertrauen. Die Betrachtung dauert ca. 45 Minuten.

Ich lade Sie herzlich ein das Evangelium zu lesen und wünsche Ihnen viel Freude beim Betrachten.

### Johannesevangelium 20,1-10

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mágdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger

hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

### Betrachtung zum Johannes-Evangelium 20,1-10

Jesus ist jetzt mit dir, er ist einfach da...

*In Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen*

Auferstandener Jesus, ich danke dir, dass ich hier sein darf. All mein Denken, Fühlen und Handeln übergebe ich dir, um dir zu dienen und dich zu loben. Leite du die Begegnung in deiner Zärtlichkeit und Liebe.

Ich bitte dich, dass die Betrachtung Früchte bringt. Mache mein Herz feinfühlig und für deine Zeichen in meinem Leben empfänglich. Entfache in mir das Feuer deiner Liebe und lasse mich mit Zerstreungen liebevoll umgehen.

Schaue auf das Grab Jesu im Felsen. Sieh seinen fast leeren Innenraum. Draußen ist es noch dunkel, es ist kurz vor Tagesanbruch. Spüre die frühmorgendliche Kühle.

Du bist dort an diesem Frühmorgen. Du hörst die Vögel zwitschern. Du nimmst die Geräusche, die um dich herum sind, wahr.



Du siehst Maria von Mádala, wie sie auf dich zukommt. Sie ist von der Kreuzigung ihres geliebten Lehrers zutiefst erschüttert. Sie weint. Sie wünscht sich bei seinem Leichnam zu bleiben und zu wachen. Sie sieht das leere Grab. Für einen Augenblick erstarrt sie. Dann dreht sie sich um und läuft zu den Jüngern, um bei ihnen Hilfe zu suchen. Du bleibst alleine am leeren Grab. Was fühlst Du?

Zwei Gestalten nähern sich dem Grab, Simon Petrus und Johannes, der gerne als Jünger, den Jesus liebte, bezeichnet wird. Du siehst Emotionen, die sich auf ihren Gesichtern abzeichnen. Schau, wie sie reagieren als sie den weggewälzten Stein und das leere Grab entdecken.

Du siehst, wie behutsam und vorsichtig die Jünger in das Grab reingehen. Zuerst Petrus, dann der zweite Jünger. Du gehst mit ihnen hinein.

Du schaust dir zusammen mit den Jüngern das Grabesinnere an. Was siehst du?

Die Jünger sehen die Leinenbinden, das Schweißstuch sorgfältig zusammengelegt an einer besonderen Stelle liegen.

Das Tuch zieht eine besondere Aufmerksamkeit des Jüngers, den Jesus liebte auf sich. Es ist auf eine Art und Weise zusammengelegt, die ihm bekannt ist. Schau jetzt zusammen mit ihm auf das Tuch.

Für Johannes ist das Tuch ein Zeichen der Hoffnung. Er ahnt tief in seinem Herzen, dass Jesus lebt.

Versuche mit Johannes mitzuempfinden. Das zu fühlen, was er fühlt. Die neue Hoffnung und den neuen Glauben, die in seinem Herzen erwachen.

Unterhalte dich jetzt mit Jesus. Bitte ihn um Erlaubnis, geliebte(r) Jünger(in) sein zu

dürfen. Bitte ihn um solche Feinfühligkeit und Empfindsamkeit des Herzens, die dir die zärtlichen Zeichen seiner Anwesenheit in deinem Leben zu erkennen erlauben.

Geliebter Jesus, bitte zeige mir ein Ereignis aus meinen Leben, wo du mir geholfen hast zu verzeihen. Wo du sanft und unauffällig schwierige Beziehungen geheilt hast. Verweile hier etwas länger...

Jesus kennt auch das Leid in deinem Leben, welches du erfahren hast. Er weiß, dass Leid es schwer macht, zu hoffen und sich zu freuen. Er kennt dich und nimmt dich mit all deinen Erfahrungen an.

Erlaube Jesus allein, deine Freude und deine Hoffnung zu sein, auch in den Augenblicken, in denen es dir schwerfällt zu hoffen und dich zu freuen.

Geliebter Jesus, lass mich die Spuren deiner Anwesenheit in meinem Leben wahrnehmen. Gib mir die Sicherheit, dass du da bist und in meinem Leben wirkst.

Jesus zeige mir ein Ereignis aus der Vergangenheit, welches mich deine Güte und Liebe spüren und erkennen ließ. Ein Ereignis, wo eine Person mir ihre Liebe geschenkt hat. Verweile hier etwas länger...

Zum Schluss danke Jesus für all das, was er dir während der Betrachtung gezeigt hat. Für die Zeichen seiner Anwesenheit, dafür, dass er lebt.

*Vater unser...*

*In Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen*

Für das Vorbereitungsteam  
Anna Firla  
Bild: Friederike Kirchner.

## Liebe Gemeinde,

am 8. Dezember 2020, am Hochfest der unbefleckten Empfängnis der Jungfrau Maria, hat Papst Franziskus anlässlich des 150. Jahrestags der Proklamation des heiligen Josef zum Schutzpatron der universellen Kirche durch seinen Vorgänger, Papst Pius IX., ein sehr schönes apostolisches Schreiben „Patris corde“ („Mit väterlichem Herzen“) der Kirche geschenkt und damit das kommende Jahr unter den besonderen Schutz vom heiligen Josef gestellt. Der Heilige Vater hat damit hauptsächlich zwei Ziele verfolgt: einerseits die verschiedenen Aspekte dieses so diskreten und verkannten Heiligen besser zu vermitteln und andererseits die Kirche, die zur Zeit von allen möglichen Seiten angegriffen wird, einem wirkmächtigen Fürsprecher anzuvertrauen. Wortwörtlich lautet seine Absicht: „die Liebe zu diesem großen Heiligen zu fördern und einen Anstoß zu geben, ihn Um seine Fürsprache anzurufen und seine Tugenden und seine Tatkraft nachzuahmen.“



Foto: Michael Tillmann

Ich kann Ihnen nur empfehlen, dieses schöne Dokument zu lesen. Heute geht es mir aber um etwas anderes: Neben dem Oktober-Monat, der in besonderer Weise dem Rosenkranzgebet gewidmet ist, eignet sich auch der Monat Mai zum Rezitieren des Rosenkranzes. In diesem ausdrücklichen Josef-Jahr möchte ich Ihnen heute einen besonderen Rosenkranz

vorstellen, den sogenannten „Heiligkreuztaler Josefsgruß“. Wir haben zwar schon am 19. März des heiligen Josef gedacht, aber vergessen wir nicht, dass er auch mit einem eigenen Fest „Josef der Arbeiter“ den Reigen im Mai eröffnet. Somit ist es sicherlich nicht verkehrt, auch im Mai einen Josef-Rosenkranz zu beten, vielleicht immer mittwochs, dem Tag des heiligen Josef. Dieser Josef-Rosenkranz stammt aus dem ehemaligen Zisterzienserinnen-Kloster Heiligkreuztal, das heutzutage ein Bildungshaus der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist. Er ist etwas bescheidener als der normale Rosenkranz, da er nur 4 Gesätze à 7 Perlen kennt. In diesen 28 Gebeten werden in den Einschüben alle Geheimnisse des Lebens Jesu betrachtet, die der heilige Josef noch zeitlebens erlebt hat. Und so geht es:

Der Rosenkranz fängt (wie bei Maria) mit dem Glaubensbekenntnis, einem „Ehre sei dem Vater“ und einem „Vater unser“ an.

Dann wird gebetet:  
Gegrüßest seist du, Josef,  
Sohn Davids, Mann Marias und  
Vater Jesu, reich an Gnade.  
Du bist gesegnet  
Unter allen Männern  
Und gesegnet ist Jesus,  
Gottes Sohn,  
geboren von der Jungfrau Maria...

...dann kommen die jeweiligen Einschübe. Am Anfang sind die drei ersten wie bei Maria:  
...der in uns den Glauben vermehre  
...der in uns die Hoffnung stärke  
...der in uns die Liebe entzünde

Darauf wird geantwortet:  
Heiliger Josef, dem Engel des Herrn gehorsam  
und dem Willen Gottes ergeben, bitte für uns  
Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes.  
Amen.  
Und hier sind die jeweiligen Einschübe der 4  
Gesätze:

1. Gesätz  
...dessen Empfängnis durch den heiligen Geist  
dir offenbart wurde



# 1. Mai, Heiliger Josef der Arbeiter

...der schon im Mutterleib den Gesetzen der Welt unterstellt war

... für den du eine Herberge gesucht hast

...den die Engel den Hirten als Messias und Retter verkündeten

...für den du einen Platz im Stall bereitet hast

...dessen Geburt dich mit großer Freude erfüllte

...für den die Hirten Gott lobten und rühmten

## 2. Gesätz

...für den du Vater geworden bist

...der am achten Tag beschnitten wurde

...dem du den Namen gegeben hast

...den ihr, du und seine Mutter, im Tempel dem Herrn geweiht habt

...den Simeon rühmte als Licht der Heiden und Herrlichkeit für Israel

...der zum Zeichen des Widerspruchs werden sollte

...den Hanna pries als Erfüllung der Verheißungen Gottes

## 3. Gesätz

...dessen Stern die Weisen aus dem Osten aufgehen sahen

...den die Weisen anbeteten und mit Gaben beschenkten

...den du vor den Schergen des Herodes gerettet hast

...mit dem ihr, du und seine Mutter, nach Ägypten geflohen seid

...der von Gottes Weisheit und Gnade erfüllt in deiner Fürsorge heranwuchs

...der zu dir „Abba“ gesagt hat

...den du im Glauben Israels erzogen hast

## 4. Gesätz

...mit dem ihr, du und seine Mutter, wieder nach Nazareth gezogen seid

...mit dem du jedes Jahr die Wallfahrt nach Jerusalem gemacht hast

...den ihr, du und seine Mutter, voller Angst gesucht habt

...den du unter den staunenden Lehrern wiedergefunden hast

...der in dem sein muss, was seinem himmlischen Vater gehört

...den du ein Handwerk gelehrt hast

...den die Leute „Sohn Josefs“ nannten

Zwischen jedem Gesätz wird folgender Text gebetet:

Jesus, Maria und Josef, wir bitten euch, helft uns, in allem Gottes Willen zu erkennen und zu tun und stets in Gottes Gegenwart zu leben und gottergeben zu sterben. Amen.

Am Ende des Rosenkranzes kann das schöne Gebet von Papst Franziskus aus seinem Schreiben „Patris corde“ gesagt werden: Sei begrüßt, du Beschützer des Erlösers und Bräutigam der Jungfrau Maria. Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut, auf dich setzte Maria ihr Vertrauen, bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.

O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater, und führe uns auf unserem Lebensweg. Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut, und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.

*Pascale Schulte*

## Mitgliederversammlung

### Einladung zur Mitgliederversammlung des Arbeitskreises für Entwicklungshilfe und Mission

Die Mitgliederversammlung findet am 25.05.2021 um 19:00 Uhr in St.Dominicus statt. Wir hoffen, dass die Versammlung unter den gegebenen Voraussetzungen stattfinden kann. Änderungen werden in den Gemeinden vermeldet.

### Tagesordnung

1. Annahme des letzten Protokolls vom 24.11.20 und der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes (Fr.Pelz)
3. Kassenbericht und Kassenübersicht (Fr.Mus)
4. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung
5. Stand des derzeitigen Projekts (Fr.Wolf)
6. Termine
7. Verschiedenes

Die Versammlung ist öffentlich. Interessierte sind herzlich willkommen.

*Für den Vorstand  
G.Pelz*

## Kurzbericht der GR-Sitzung St. Dominicus am 14.04.2021

Ein Vorschlag zum Thema: „Abrechnung mit und für Ehrenamtliche“ z. Bsp.: beim Blumendienst wird erarbeitet und durch Pfarrer Wiesböck in die Dienstbesprechung der Hauptamtlichen weitergeleitet. Zum Thema „Ökumene“ wird mitgeteilt, dass am Pfingstmontag ein ökumenischer Außengottesdienst in der Gemeinde Dreieinigkei geplant ist; die Vorbereitungen laufen.

Zum Tagesordnungspunkt Liturgie wurde mitgeteilt, dass am Mittwoch, d.19.05.2021 um 15:00 Uhr eine gemeinsame Maiandacht der Senioren in St. Joseph gefeiert werden wird. Weitere Maiandachten finden jeden Mittwoch im Mai um 18:00 Uhr in St. Dominicus statt. - Da Ostern so gute Erfahrungen mit den Open Air Gottesdiensten auf dem Schulhof gemacht wurden, wünscht sich der GR zu Himmelfahrt, Pfingstsonntag und am Fronleichnamssonntag (06.06.2021) jeweils einen Open Air Gottesdienst auf dem Schulhof unter Einhaltung der Corona Regeln, zusätzlich zu Gottesdiensten mit TN-Karten in der Kirche. Der GR sorgt für Auf- und Abbau und holt sich dafür Hilfe, ebenso für die musikalische Gestaltung und für Lautsprechereinrichtungen. -

Der Vorschlag von Herrn Carpanese von Bruder Klaus wieder einen Vertreter zu den Sitzungen der anderen beiden Gemeinderäte zu entsenden wird begrüßt. Die Adressen und Einladungen sollen ausgetauscht werden. Nach den Berichten aus dem Pfarreirat und dem Kirchenvorstand endete die Sitzung mit der Festlegung des Termins für die nächste GR Sitzung. Es ist der 02.06.2021.

*Für den GR-St. Dominicus  
Heike Bernsen*

## Kurzbericht der PR-Sitzung

Der Pfarreirat traf sich am 23. März zur 3. Sitzung per Videokonferenz.

Diese ist öffentlich. Jede/r Interessierte kann daran teilnehmen, auch wenn die technischen Möglichkeiten zuhause nicht vorhanden sind.

Dann kann sie/er

im Untergeschoss der Kirche St. Dominicus zugeschaltet werden.

Hierzu melden Sie sich bitte unter der mail-Adresse:

pfarreirat@heiligeedithstein.de oder in einem der Gemeindebüros oder sprechen Sie Pfarrer Wiesböck an.

Der Sitzungstermin für Mai stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Vermeldungen.

- Die offenen Punkte aus dem Pastoralkonzept wurden in den Blick genommen, da die Durchführung zur Zeit nicht möglich ist, wurden sie vertagt auf die Sitzung im Juni.

- Es wurde für das Anmeldeverfahren zu den Gottesdiensten entschieden, dass es vorläufig so beibehalten wird: Bruder Klaus Anmeldung per Internet, St. Joseph per Internet und telefonisch, St. Dominicus mit Zugangskarten, die am Vorsonntag verteilt werden.

- Die existierenden Gruppen und Kreise sollen angesprochen werden, damit Ansprechpartner hierzu in den Gemeindebüros erfragt werden können.

- Die gemeinsame Homepage ist in Arbeit.

- Für die Berliner Ehrennadel wurde Frau Güssefeld vorgeschlagen, um damit ihr jahrelanges Engagement in Seniorenarbeit und ihrem Marktstand zu würdigen.

- Es wurden Berichte aus Gemeinderäten und Sachausschüssen abgegeben.

Genauere Informationen können Sie dem Protokoll entnehmen, das in allen Gemeinden aushängt.

*Brigitta Boenigk*



# Nachruf Irmgard Königstorfer

Am Freitag den 16.04.2021 haben wir vom Tod unseres langjährigen Gemeindemitglieds Irmgard Königstorfer erfahren.

Es hat uns tiefbetroffen gemacht, denn mit ihr ist eine große Stütze in der Gemeindegemeinschaft verlorengegangen. Frau Königstorfer war für ihr vielseitiges Engagement im PGR von Sankt Dominicus in der Seniorenarbeit und noch vielen anderen Kreisen in der ganzen Gemeinde bekannt. Mit ihrer markanten Stimme und dem resoluten Auftreten im PGR sorgte sie für viele lustige und erheiternde Momente in den Sitzungen. Wenn die jüngeren aus dem PGR ihren Ausführungen zur Seniorenarbeit lauschten, wurde einem ums Altsein nicht bange.

Wir danken dir Irmgard an dieser Stelle im Namen des Gemeinderates von Sankt Dominicus für dein jahrelanges, unermüdliches und ehrenamtliches Arbeiten für die Gemeinde. Der liebe Gott möge dich mit offenen Armen empfangen und deinen Ausführungen lauschen.

*In großer Dankbarkeit der Gemeinderat von Sankt Dominicus!*

+ + +

Eine Stimme ist verstummt - Irmgards Stimme  
Eine Stimme, die man hörte, bevor sie als Person sichtbar wurde.

Du bist 13 Jahre lang mit mir im PGR gewesen. Wir haben zusammen den Seniorenrat gegründet, der in den Jahren 35 mal getagt hat. Es trafen sich die Senioren\*innen aus dem Pastoralen Raum Neukölln-Süd (heutige Pfarrei Hl. Edith Stein): St. Joseph, Bruder Klaus, St. Dominicus und anfangs auch St. Theresia. Gemeinsam planten wir Senioren- Kreuzwege Maiandachten und Rosenkranzandachten. Anschließend trafen wir uns zum fröhlichen Miteinander mit Eierlikör, den du uns unbedingt spendieren musstest. Du, liebe Irmgard, hattest keine Scheu, Persönlichkeiten anzusprechen, z.Bsp.: Erzbischof Dr. Heiner Koch, er war derzeit neu im Erzbistum Berlin. Dein Anliegen war: „Bitte verlieren Sie die Senioren nicht aus den Augen!“ Der Erzbischof war erstaunt über deinen Mut, ihn anzusprechen. - Liebe Irmgard, was auch immer dich aus dem Gleichgewicht brachte, du bist jetzt bei Gott in guten Händen.

Du, Herr, hast uns zu dir hin geschaffen,  
und unser Herz ist unruhig,  
bis es Ruhe findet in dir.

*(Augustinus)*

Ulli Klerx



## Termine

### Eucharistiefeiern der Neokatechumenalen Gemeinschaften

Wegen der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen werden die Liturgien bis auf Weiteres zu folgenden Zeiten gefeiert:

1. Gem., Kirche Bruder Klaus, So., 20:30
2. Gem., Kirche Bruder Klaus, Sa., 18:00
3. Gem., Kirche St. Joseph, Sa., 20:30
4. Gem., Kirche Bruder Klaus, Sa., 20:30
5. Gem., Großer Pfarrsaal Bruder Klaus, Sa., 20:30

### Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Seniorenresidenz Alt Britz, 16.05., 9:30  
Kurt-Exner-Haus, Zim.-Besuche, 14-tägig  
Haus Rudow, Zim.-Besuche, 1x mtl.

### Rosenkranz in St. Joseph

Jeden 3. Montag im Monat nach der hl. Messe in der Meinung der Gemeinde

### Eucharistische Anbetung in Bruder Klaus:

jeden 3. Samstag im Monat um 17.00 Uhr (z.B. am 15.Mai)

### Ignatianische Betrachtungen

#### „Lichtspur“ in Bruder Klaus

Sa. 01.05., 08.05., 15.05. und 22.05.  
14:00-17:00

### Maiandacht für Senioren

19.05., 15.00 Uhr in St. Joseph

### Treffen des Frauenkreises

in St. Joseph am Dienstag 04.05. um 9:00h zum Gottesdienst

### Ökumenische Gottesdienste

#### am Pfingstmontag

-auf dem Campus der Dreieinigkeitsgemeinde  
-Auf dem Außengelände der Senioreneinrichtung Haus Radtke/Simeon (Bitte aktuelle Vermeldungen beachten)

### Vorankündigung

18.09.2021 Eucharistischer Kongress in Bruder Klaus

Liebe Irmgard, ich darf jetzt deine Aufgabe fortsetzen, für die Senioren in der Pfarrei Hl. Edith Stein da zu sein. Ich weiß, dass du uns die Senioren und mich immer begleiten wirst.

*Heike Bernsen*

+ + +

Irmgard Königstorfer ist nicht mehr unter uns. Wer Irmgard einmal erlebt hat, wird sie nicht mehr vergessen. Durch ihre unverwechselbare Stimme wurde sie von allen erkannt und von allen gehört.

Sie war eine starke Kämpferin, engagiert nicht nur in ihrer Gemeinde St. Dominicus, auch in der kfd, der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschland, war sie Mitglied und unterstützte lebhaft viele Aktivitäten. Die Rechte der Frauen versuchte sie immer mit großem Mut und viel Kraft durchzusetzen.

Ich lernte Irmgard bei dem ökumenischen Weltgebetstag aus Kuba kennen und achten, erlebte sie bei der Leitung der Frauengruppe III und wurde zu etlichen Pilgerunternehmungen eingeladen.

Die Durchführung von Bildungs- und Besinnungsreisen lag ihr sehr am Herzen. Irmgard kümmerte sich mit viel Empathie und Ausdauer um die Interessen von Behinderten und Senioren. Ihrem Engagement ist u.a. zu verdanken, dass es im Pfarrhaus einen Lift ins Untergeschoss gibt und dass geräumige behindertengerechte Toiletten gebaut wurden.

Durch die Coronapandemie fielen im letzten Jahr alle Gruppen und Kreise aus. Aus ihrem Engagement wurde Einsamkeit, Angst machte sich in ihr breit. Eine Verletzung am Rücken bereitete ihr unerträgliche Schmerzen. Am 13. April wurde sie im Alter von 71 Jahren von ihrem Leiden erlöst. Möge Irmgard von der Liebe Gottes umfassen sein.

Und bei aller Trauer können wir froh sein, dass es Irmgard Königstorfer gegeben hat.

*Biene Rubach-Rohrmann*

### Erstbeichte in Br. Klaus

So langsam merkt man, dass alle Corona müde werden in diesem Kommunionunterricht. Die Präsenzstunden kann man an zwei Händen abzählen und Coronaregeln machen es alles andere als einfach! Deshalb haben wir uns nach der zweiten Präsenz - Unterrichtsstunde eine Coronahilfe für die Erstbeichte geholt: Ein kleiner roter wuscheliger Kerl namens Rudolfo, der zurzeit im Priesterseminar verweilt, kam uns zur Hilfe.



Foto: F. Colazill, Rodolfo und Marcos zu Besuch bei den Erstkommunionkindern von Bruder Klaus

Er mischte die Gruppe ein bisschen auf, probierte wie die Kirchenbank schmeckt und brachte mit seinen Fragen nicht nur die Kinder, sondern auch uns Mitarbeiter ins Schwitzen. Nachdem er völlig begeistert war, als er hörte, dass Gott die schwarzen Schafe liebt, bat er uns bei der Erstbeichte dabei sein zu dürfen. Brav und mit einem schwarzen Rock bekleidet (er war jetzt ein schwarzes Schaf), nahm er an der Erstbeichte teil und half unseren elf Kommunionkindern, die bei drei Priestern beichten gehen konnten, mehr oder weniger entspannt das erste Mal zur Beichte gehen. Anschließend verbrannten wir gemeinsam die Beichtzettel. Da wir nicht wie die vergangenen Jahre gemeinsam Kaffee trinken konnten, bekam jedes Kind eine Tüte mit Gebäck, Blume und Kakao. Rudolfo machte, soweit es die Corona Regeln erlaubten, noch ein wenig Blödsinn, sodass es der ganzen Feier einen entspannten fröhlichen Touch gab.

*Für das Erstkommunionsteam  
Andrea Hallmann*



**Pfarrer**

Michael Wiesböck

Sitz: St. Dominicus

Telefon 667 901 - 17

E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

**Pfarrvikar**

Msgr. Ulrich Bonin

Sitz: Bruder Klaus

Telefon: 666 24 87 - 2

E-Mail: ulrich.bonin@erzbistumberlin.de

**Pfarrvikar**

Jürgen Misgaiski

Sitz: St. Joseph

Telefon: 66 99 11 - 44

E-Mail: pfarrer@st-joseph-berlin.de

**Pastoralreferent**

Falk Schaberick

Sitz: St. Dominicus

Telefon: 667 901 - 35

E-Mail: falk.schaberick@erzbistumberlin.de

**Diakon**

Raimund Rösler

Sitz: St. Joseph

Telefon: 666 24 87 - 1

E-Mail: raimund.roesler@erzbistumberlin.de

**Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln**

Diakon Gregor Bellin

Telefon: 130 14 36 56

E-Mail: gregor.bellin@erzbistumberlin.de

**Gemeindereferentin**

Christina Brath

Sitz: St. Dominicus

Telefon: 667 901 - 24

E-Mail: gemeindereferentin@st-dominicus.de

**Pastoralassistentin**

Anna Firla

Sitz: Bruder Klaus

Telefon: 0176 61 62 87 18

E-Mail: anna.firla@erzbistumberlin.de

**Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln**

Philipp Geisen

Telefon: 130 14 36 56

E-Mail: philipp.geisen@erzbistumberlin.de

# Bekanntmachungen

## Krankenkommunion

Bitte melden Sie sich in unseren Kontaktbüros oder direkt bei Ihren Seelsorgern bzw. Gottesdienstbeauftragten, wenn Sie die Hl. Kommunion zuhause wünschen.

## Aufruf zur Redaktions- teamverstärkung

Liebe Pfarreimitglieder, seit Februar bemühen wir uns, Ihnen mit unserem Pfarreiinformationsblatt, Auskunft über wichtigste Ereignisse, Termine und Kontakte unserer neuen Pfarrei zur Verfügung zu stellen. Diese Aufgaben wird ab Juni die neue Pfarrbrief-Redaktion übernehmen. Vielleicht hätten Sie auch Interesse, das neue Redaktionsteam zu verstärken. Wir würden uns sehr darüber freuen. Bei Fragen, Bitte Diakon Rösler kontaktieren.

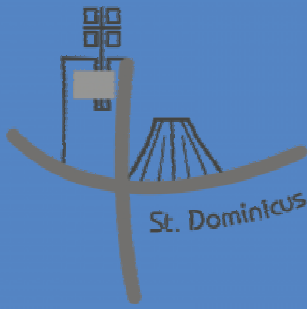
## Kollektenplan für Mai:

- 02.05. (5. Sonntag der Osterzeit)  
*zur Förderung der Caritasarbeit*
- 09.05. (6. Sonntag der Osterzeit)  
*3.Ökumenischer Kirchentag (ÖKT)*
- 13.05. (Christi Himmelfahrt)  
*für die Kinder- und  
Jugendpastoral der Pfarrei*
- 16.05. (7. Sonntag der Osterzeit)  
*für die Seniorenarbeit der Pfarrei*
- 23.05. (Pfingstsonntag)  
*Renovabis zur Linderung der Not  
der Menschen in Ost- und  
Südosteuropa*
- 24.05. (Pfingstmontag)  
*Ökumene*
- 30.05. (Dreifaltigkeitssonntag)  
*Pro Vita-Kollekte für in Not und  
Ausweglosigkeit geratene  
werdende Mütter*

**09. Mai - Muttertag**

**13. Mai - Vatertag**

**Wir danken allen Müttern und Vätern, weil in ihrer Liebe und Fürsorge der lebende Gott aufscheint!**



# Gemeinde Sankt Dominicus

in der Pfarrei Hl. Edith Stein

**Lipschitzallee 74  
12353 Berlin**

**[www.sankt-dominicus.de](http://www.sankt-dominicus.de)**

## **Sitz:**

### **Leitender Pfarrer**

Pfr. Michael Wiesböck

Telefon: 667 901-17

E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

## **Wohnhaft:**

### **Pfarrer i.R.**

Pfr. Joachim Kucklick

## **Gemeindekontaktbüro**

Telefon: 667 901 - 0

Fax: 667 901 - 18

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

## **Sprechzeiten im Büro**

derzeit nur telefonisch  
oder nach Absprache

## **Kirchenmusiker**

Stefan Flügel

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: kirchenmusik@st-dominicus.de

## **Kita/Hort**

Leitung: Annette Knobel

Vertretung: Christina Gustmann

Telefon Kita/Hortleitung: 667 901 - 16

Telefon Erzieher Hort: 667 901 - 23

E-Mail: kita-hort@st-dominicus.de

## **Küchenleitung**

Dirk Lessing

Telefon: 667 901 - 29

E-Mail: koch@st-dominicus.de

## **Haustechnik**

Krzysztof Schwientek

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: haustechnik@st-dominicus.de

## **Bau- und Förderverein Kath. Kirche Sankt Dominicus e.V.**

Bankverbindung: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE78 4006 0265 0034 0486 00

## **AK St. Dominicus für Entwicklungshilfe und Mission e.V.**

IBAN DE 55 3706 0193 6000 242010

Vorsitzende : Gudrun Pelz

Telefon: 60259581

## **Sozialer Mittagstisch (Tagescafé für Bedürftige)**

IBAN: DE66 3706 0193 6001 7770 31

## **St. Marien-Grundschule**

### **Hugo-Heimann-Str. 2**

**12353 Berlin**

Schulleiterin: Ricarda Bielsky

Telefon: 605 20 32

E-Mail: sekretariat@kssm-gs.schulerzbistum.de

## **Malteser Familienzentrum Manna**

**Lipschitzallee 72**

**12353 Berlin**

Telefon: 602 575 33



**05. Sonntag in der Osterzeit**

Sa	01.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Teilnehmerkarten
So	02.05.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Teilnehmerkarten
Mi	05.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe
		18.00 Uhr	Maiandacht
Do	06.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Fr	07.05.	18.00 Uhr	Hl. Messe
		18.45 Uhr	Beichtgelegenheit

**06. Sonntag in der Osterzeit**

Sa	08.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Teilnehmerkarten
So	09.05.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Teilnehmerkarten
Mi	12.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Teilnehmerkarten
Do	13.05.		<b>Christi Himmelfahrt</b>
		10.00 Uhr	Hl. Messe auf dem Hof
Fr	14.05.	18.00 Uhr	Hl. Messe
		18.45 Uhr	Beichtgelegenheit

**07. Sonntag in der Osterzeit**

Sa	15.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Teilnehmerkarten
So	16.05.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Teilnehmerkarten
Mi	19.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Do	20.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Fr	21.05.	18.00 Uhr	Hl. Messe
		18.45 Uhr	Beichtgelegenheit

**Pfingsten**

Sa	22.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Teilnehmerkarten
So	23.05.	09.30 Uhr	Hl. Messe in der Kirche mit Teilnehmerkarten
		11.00 Uhr	Hl. Messe auf dem Hof
Mo	24.05.		<b>Pfingstmontag</b>
		09.30 Uhr	Hl. Messe in der Kirche mit Teilnehmerkarten
		11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst auf dem Campus der Dreieinigkeitsgemeinde
Mi	26.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe
		18.00 Uhr	Maiandacht (dt.-poln.)
Do	27.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
Fr	28.05.	18.00 Uhr	Hl. Messe
		18.45 Uhr	Beichtgelegenheit

**Dreifaltigkeitssonntag**

Sa	29.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Teilnehmerkarten
So	30.05.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Teilnehmerkarten



# Gemeinde Bruder Klaus

in der Pfarrei Hl. Edith Stein

**Bruno-Taut-Ring 9f**  
**12359 Berlin**

[www.bruder-klaus-berlin.de](http://www.bruder-klaus-berlin.de)

## **Sitz:**

### **Pfarrvikar**

Msgr. Domkapitular Ulrich Bonin  
Telefon: 666 24 87 - 2  
E-Mail: [ulrich.bonin@erzbistumberlin.de](mailto:ulrich.bonin@erzbistumberlin.de)

## **Wohnhaft:**

### **Pfarrer i.R.**

Pfr. Bernhard Motter  
Telefon: 831 02 22 0  
E-Mail: [bernhard.motter@gmx.de](mailto:bernhard.motter@gmx.de)

## **Gemeindekontaktbüro**

Telefon: 666 24 87 - 0  
Fax: 66 50 97 74  
E-Mail: [pfarrbuero@heiligeedithstein.de](mailto:pfarrbuero@heiligeedithstein.de)

## **Sprechzeiten im Büro**

derzeit nur telefonisch

## **Kirchenmusiker**

Matthias Görg  
Telefon: 704 31 58

## **Kita Bruder Klaus**

Leitung: Bettina Scherrinsky  
Telefon: 601 67 92  
E-Mail: [kita@bruder-klaus-berlin.de](mailto:kita@bruder-klaus-berlin.de)

## **Kita Heiliger Schutzengel**

Leitung: Jeannette Bury  
Telefon: 606 22 66  
E-Mail: [kitaheiligerschutzengel@gmail.com](mailto:kitaheiligerschutzengel@gmail.com)

## **Hausmeister der Kirchengemeinde**

### **Bruder Klaus und der Kitas**

### **Heiliger Schutzengel und Bruder Klaus**

Teofil Miadzel  
Telefon: 666 24 87 - 0  
E-Mail: [haustechnik@bruder-klaus-berlin.de](mailto:haustechnik@bruder-klaus-berlin.de)

## **Bau- und Förderverein der Kath.**

### **Kirchengemeinde Bruder Klaus e.V.**

Bankverbindung: Darlehenskasse Münster eG  
IBAN: DE47 4006 0265 0034 0478 00



## 05. Sonntag in der Osterzeit

Sa	01.05.	18.00 Uhr	Vorabendgottesdienst mit Anmeldung
So	02.05.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Anmeldung
Di	04.05.	09.00 Uhr	Laudes
		18.00 Uhr	Maiandacht
Mi	05.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe
Do	06.05.	15.00 Uhr	Hl. Messe besonders für Senioren
Fr	07.05.	17.15 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten und Beichtgelegenheit
		18.00 Uhr	Hl. Messe

## 06. Sonntag in der Osterzeit

So	09.05.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Anmeldung
Di	11.05.	09.00 Uhr	Laudes
		18.00 Uhr	Maiandacht
Mi	12.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe
Do	13.05.	<b>Christi Himmelfahrt</b>	
		10.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	14.05.	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit
		18.00 Uhr	Hl. Messe
Sa	15.05.	17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung

## 07. Sonntag in der Osterzeit

So	16.05.	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Anmeldung
			<b>*Hl. Messe zur Erstkommunion: Bitte beachten Sie die aktuellen Vermeldungen</b>
Di	18.05.	09.00 Uhr	Laudes
		18.00 Uhr	Maiandacht
Mi	19.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe
Do	20.05.	15.00 Uhr	Hl. Messe besonders für Senioren
Fr	21.05.	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit
		18.00 Uhr	Hl. Messe

## Pfingsten

So	23.05	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Anmeldung
Mo	24.05.	<b>Pfingstmontag</b>	
		10.00 Uhr	Hl. Messe
			<b>* 11.00 Uhr Ökumenischer Pfingstgottesdienst: Bitte beachten Sie die aktuellen Vermeldungen</b>
Di	25.05.	09.00 Uhr	Laudes
		18.00 Uhr	Maiandacht
Mi	26.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	28.05.	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit
		18.00 Uhr	Hl. Messe

## Dreifaltigkeitssonntag

So	30.05	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Anmeldung
----	-------	-----------	-------------------------



# Gemeinde Sankt Joseph

in der Pfarrei Hl. Edith Stein

**Alt-Rudow 46  
12357 Berlin**

**[www.st-joseph-berlin.de](http://www.st-joseph-berlin.de)**

## **Sitz:**

### **Pfarrvikar**

Pfr. Jürgen Misgaiski

Telefon: 66 99 11 - 44

E-Mail: [pfarrer@st-joseph-berlin.de](mailto:pfarrer@st-joseph-berlin.de)

### **Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt**

Dorota Lies und Brigitta Meyer

Telefon: 66 99 11 - 0

Fax: 66 99 11 - 99

E-Mail: [st.joseph@heiligeedithstein.de](mailto:st.joseph@heiligeedithstein.de)

### **Sprechzeiten im Büro**

Montag 16.00 - 18.00 Uhr

Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

### **Kirchenmusiker**

Marcus Lux

Telefon: 66 99 11 - 0

### **Kita St. Joseph**

Leitung: Ines Klose und Stefanie Zink

Telefon: 6 63 16 22

E-Mail: [kita@st-joseph-berlin.de](mailto:kita@st-joseph-berlin.de)

### **Bau- und Förderverein St. Joseph e.V.**

Bankverbindung: Pax-Bank eG

IBAN: DE46 3706 0193 6003 3320 10

### **Stiftung St. Joseph Berlin-Rudow**

Bankverbindung: Pax-Bank eG

IBAN: DE12 3706 0193 6007 9790 19

E-Mail: [stiftung@st-joseph-berlin.de](mailto:stiftung@st-joseph-berlin.de)

### **Caritas-Sozialstation**

**Alt-Rudow 42-44**

**12357 Berlin**

Leitung: Sandra Schulenburg

Telefon: 6 66 33 - 750 / 751

Fax: 6 66 33 - 761

### 05. Sonntag in der Osterzeit

Sa 01.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Anmeldung
So 02.05.	09.30 Uhr	Hl. Messe, Hochamt mit Anmeldung
	11.00 Uhr	Hl. Messe, Familienmesse mit Anmeldung
Mo 03.05.	<b>Hl. Philippus und Hl. Jakobus, Apostel, Fest</b>	
	08.00 Uhr	Hl. Messe
Di 04.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
	18.30 Uhr	Maiandacht
Mi 05.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Do 06.05.	18.30 Uhr	Bistumsmesse
Fr 07.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe und Aussetzung des Allerheiligsten
Sa 08.05.	11.00 Uhr	Erstkommunion (keine Anmeldung möglich)

### 06. Sonntag in der Osterzeit

Sa 08.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Anmeldung
So 09.05.	09.30 Uhr	Hl. Messe, Hochamt mit Anmeldung
	11.00 Uhr	Erstkommunion (keine Anmeldung möglich)
Mo 10.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe
	16.30 Uhr	Dankandacht, Erstkommunionkinder
Di 11.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
	18.30 Uhr	Maiandacht
Mi 12.05.	18.30 Uhr	<b>Vorabendmesse zu Chrsiti Himmelfahrt</b>
Do 13.05.	<b>Christi Himmelfahrt</b>	
	09.30 Uhr	Hl. Messe
Fr 14.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe und Aussetzung des Allerheiligsten

### 07. Sonntag in der Osterzeit

Sa 15.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Anmeldung
So 16.05.	09.30 Uhr	Hl. Messe, Hochamt mit Anmeldung
	11.00 Uhr	Hl. Messe, Familienmesse mit Anmeldung
Mo 17.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe
Di 18.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes
	18.30 Uhr	Maiandacht
Mi 19.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe
	15.00 Uhr	Seniorenmaiandacht
Do 20.05.	18.30 Uhr	Bistumsmesse
Fr 21.05.	08.00 Uhr	Hl. Messe

### Pfingsten

Sa 22.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Anmeldung
So 23.05.	09.30 Uhr	Hl. Messe, Hochamt mit Anmeldung
Mo 24.05.	<b>Pfingstmontag</b>	
	09.00 Uhr	Hl. Messe
Di 25.05.	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Laudes
	18.30 Uhr	Maiandacht
Mi 26.05.	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Do 27.05.	18.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Fr 28.05.	08.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier und Aussetzung des Allerheiligsten

### Dreifaltigkeitssonntag

Sa 29.05.	18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Anmeldung
So 30.05.	09.30 Uhr	Hl. Messe, Hochamt mit Anmeldung
Mo 31.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe



## **Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd**

### **Leitender Pfarrer**

Pfr. Michael Wiesböck

Telefon: 667 901 - 17

E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

### **Zentrales Verwaltungsbüro Hl. Edith Stein**

Bruno-Taut-Ring 9f

12359 Berlin

Telefon: 666 24 87 - 0

Fax: 66 50 97 74

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

### **Zentralpfarrbüro**

Doris Rademacher

Telefon: 666 24 87 - 0

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

### **Öffnungszeiten des Pfarrbüros**

**Do 10.00-12.00 Uhr**

Sprechzeiten finden aktuell  
ausschließlich telefonisch  
bzw. nach Absprache statt

### **Verwaltungsleiterin**

Michaela Mertens

Telefon: 0162 210 169 4

E-Mail: michaela.mertens@erzbistumberlin.de

### **Verwaltungskraft**

Elisabeth Herrmann

Telefon: 666 24 87 - 0

Fax: 66 50 97 74

E-Mail: e.herrmann@heiligeedithstein.de

### **Kontoverbindung der Pfarrei**

Pax-Bank-AG

DE57 3706 0193 6001 9580 01

### **Impressum:**

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Pfarrei  
Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

V.i.S.d.P.: Pfr. Michael Wiesböck

Redaktion: B.Boenigk, Ch.Brath, A.Firla, A.Margraf,  
R.Rösler, M.Voderholzer, M.Wochnik.

Layout: Raimund Rösler

Fotos: Titelbild (Grafik: imageonline/Berliner Dom)

Andere Fotos (Privat/Redaktion)

Auflage: 1.000 Exemplare

Druck: GemeindebriefDruckerei.de



Dieses Produkt **Delta** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)